

Rundbrief
Nr. 77 Juli 2022

**DIE
BRÜCKE**
DIE BRÜCKE E.V.
Verein für Menschen am Rande



Ralf, Juli 2022

GRUSSWORT

Liebe Freunde, liebe Mitglieder unserer „BRÜCKE“!

Darüber reden oder nicht?

Daran denken oder möglichst verdrängen?

Die derzeitige Lage auf unserem schönen Planeten ist alles andere als beruhigend.

Aber genau genommen war sie das noch nie: beruhigend. Immer gab es Konflikte verschiedenster Arten und Größen.

Aber dieses Wissen allein hilft nicht!

Was tun?

Ich versuche zu verdrängen. Hilfe mit dem Tropfen auf den heißen Stein. Sprachpate für Flüchtlinge, finanzielle Beiträge, Kontakte mit bedürftigen Menschen... Und überlege, was ginge noch?

Eines dürfen wir auf keinen Fall: uns in Sorgen verlieren. Wir haben das Recht und die Pflicht, in unserem Leben Freude und Harmonie zuzulassen. Auch in Verantwortung unseren Mitmenschen gegenüber. Niemandem ist damit geholfen, uns nur in besorgter, bedenklicher Stimmung anzutreffen. Im Gegenteil!

Freuen wir uns an einem schönen Sommer und an Zeiten, in welchen wir uns bei Treffen und Veranstaltungen begegnen!

Eine schöne, gute Zeit wünscht

Euer *Kurt Pfeiffer*

AUS DER BRÜCKE UND ZU RALFS BILD

Aufbruch und Umbruch – im Vorstand des Fördervereins und bei jeder und jedem...

So ist die Zeit, in der wir uns grad befinden. Uwe hat es bei der Mitgliederversammlung beschrieben. Dass wir es alle aufmerksam bemerken, was sich verändert und verändert hat

im Leben. Und dass jede und jeder von uns miteinander immer wieder zusammenkommen will, weil wir über diese Änderung und Veränderung hinaus immer noch eine Verbindung untereinander spüren. Danke lieber Uwe, dass du immer wieder deine bedeutungsvollen Gedanken mit uns teilst.

Wie schön das Zusammenkommen in der Brücke ist!

Und wie jeder durch sein Dasein und Tun dazu beiträgt, dass eine gemeinsame Mitte sichtbar wird. Wo man sich gerne willkommen und wohl fühlt. Diese vertrauten Begegnungen, ich mag sie sehr.

Was wissen wir schon wie es weiter geht - im Leben und auch danach? Und was ist das, was über unser menschliches Denken hinausgeht? Es ist spürbar für uns alle. Deshalb kämpfen wir uns durch die Tage und durch das Leben. Weil wir alle einer Sehnsucht folgen. Wir sind nicht alleine. Wir sind alle miteinander auf dem Weg und begleiten uns. Wir wollen miteinander reden und lachen und uns gegenseitig verstehen in unserer ganz persönlichen Lebensgeschichte. Uns gegenseitig aufbauen. Und weiter gehen, weil genau das das Leben von uns verlangt. Weiter zu machen mit unserer ganz persönlichen Lebensaufgabe.

In diesem Sinne, ihr Lieben, lasst uns gemeinsam weiter auf dem Weg bleiben! Zusammenkommen und uns daran erfreuen, dass wir uns begegnen.

Astrid

Freizeit auf der Bodenseeinsel Reichenau.

Vom 9. – 12. Mai 2022 konnten wir unsere Jahresfreizeit im Haus Insel Reichenau verbringen. Es war ausnahmslos richtig schönes Sommerwetter. Dazu passend eine harmonische Gruppe von 20 Personen. Wir unternahmen kleine Spaziergänge. Eine Schifffahrt in das malerische Städtchen Stein am Rhein in der Schweiz und eine Führung im Reichenauer Münster. Dort haben wir viel erfahren über die Besiedelung

der Insel und die Entstehung des Klosters. Nicht zu vergessen die feine badische Küche.

Nun freuen wir uns auf den Jahresausflug nach Bad Waldsee und natürlich auf die Freizeit im nächsten Jahr.

Alfred und Theo

NACHRICHTEN AUS DEM FÖRDERVEREIN

Neues vom Kassier. Die Mitglieder haben auf der Mitgliederversammlung am 24. Juni 2022 in der Brücke, den Jahresabschluss einstimmig beschlossen. Anwesend waren 18 Mitglieder und 1 Gast.

Jahresrechnung 2021	
1. Mitgliedsbeiträge	6.756,00 €
2. Spendeneinnahmen	51.075,50 €
3. Sonstige Einnahmen	281,51 €
Summe Erträge	58.113,01 €
4. Individualhilfen	8.271,04 €
5. Veranstaltungen	19.509,61 €
6. Soziale Projekte	19.301,16 €
7. Raumaufwendungen	196,98 €
8. Sonstige Aufwendungen	7.712,01 €
Summe Aufwendungen	54.990,80 €
Jahresergebnis	3.122,21 €

Wie üblich gab es beim anschließenden gemütlichen Beisammensein gute Gespräche bei reichlich warmem Fleischkäse mit Kartoffelsalat und Brötchen, Zwiebelschmelze und Bratensoße.

Alfred Deuschle

ZUM GEDENKEN

Wippe – Michael Wieprecht+

Lange Zeit habe ich dich nicht mehr gesehen, lieber Wippe! Und jetzt ist es so, dass du gegangen bist aus dieser Welt. Wir sehen uns nicht mehr – zumindest hier nicht. Jetzt ist es so.

Obwohl! Wenn ich das nahekommen lasse, was ich von dir und deinem Leben erlebt habe. Beides hat in dieser Welt schon zu deinem Leben gehört: Dein Gefühl und Leiden, nicht gesehen zu werden in dem, was dir wichtig ist, was dein Bedürfnis ist, was du bist. Und genauso, dass du dir schwer damit getan hast, dich zu zeigen - dir selbst mit deinem Fühlen und deiner Art das Recht zu geben, da zu sein. Du hast dich lieber versteckt, unsichtbar gemacht. Wolltest gesehen werden und doch auch wieder nicht. Hast dich mit dem, was dir Sicherheit gab, zurückgezogen in deine Wohnung und in dein Inneres. Hast dort deine Dinge gesammelt. Behütet. Bedacht. Deinen Sohn, den du über alles liebst und der dir das Wichtigste ist. Immer hast du als erstes von ihm erzählt. Deinen Hund Charly – „Mucki“ nanntest du ihn liebevoll.

Cool, unberührbar hast du dich gegeben. Du wolltest nicht wieder berührt, verletzt werden. Wolltest den altbekannten Schmerz in dir nicht wieder spüren. Und ich erinnere deine (Ver-)Suche, diese Dinge mitzubringen, heraus zu schreien, loszulassen. Dein Unrechtsempfinden. All die Ungerechtigkeit, die du abgekriegt und ausgehalten hast in deinem Leben von klein auf. Die Demütigungen. Deinen Sohn vor so etwas zu beschützen und zu bewahren. Das war deine große Sorge.

Äußeres Zeichen für deine Suchen nach deiner wahren Würde und Größe sind für mich deine Klamotten. Dein eigener Stil. Gut gepflegt, sauber, geschmackvoll. Auch davon hast du viel mitgebracht zu uns in Die Brücke. Auch auf diese Art tragen viele dich weiter - ein Stück von dir, das kleidet, umhüllt und Wärme schenkt.

Danke für dein Leben mit uns, lieber Michael!

Uwe

TERMINE

Infos zu den geltenden Zugangsbestimmungen bzgl. Corona für die jeweilige Veranstaltung bitte immer in der Brücke erfragen!

Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende am 21. Juli 2022 – unter dem Motto: Leben mit Drogen – FINDET STATT! Verdrängt?!

- ab 11:30 Uhr auf dem Platz an der Leonhardskirche, Stuttgart: Begegnung mit der Lebenswelt drogengebrauchender Menschen in Stuttgart, Kundgebung, Musik, Improvisationstheater ehemals abhängiger Menschen „Wilde Bühne“, Wortbeiträge

- ca. 13 Uhr Stilles Gedenken in der Leonhardskirche mit Luftballonstart

- anschließend Anbringung der Blüten unseres Gedenkens am Gedenkbaum für die Stuttgarter Drogentoten auf dem Karlsplatz

Gedenk und Informationsstand des Fördervereins Die Brücke e.V. auf dem CSD-Stuttgart, Sonntag 31.7. Innenstadt Stuttgart. Näheres bei Alfred und Theo. Tel. 0 172 / 742 09 37

- Sommerpause! Die Brücke bleibt zu vom 1.8. bis 21.8.2022 -

Jahresausflug nach Bad Waldsee, 17./18.9. – Anmeldung + Infos in der Brücke

Stille Stunde zu Allerheiligen 06.11., 16 Uhr im Begegnungscafé Die Brücke - eine Lebensfeier für unser Jahr.

Adventskaffee Samstag, 26.11., Beginn 15 Uhr in der Brücke

Stand auf dem Weihnachtsmarkt in Ludwigsburg - Wir haben die Zusage für einen Stand. Es gibt noch keinen Termin. Wer gerne mithelfen möchte, kann sich melden bei Alfred oder Theo. Tel. 0 172 / 742 09 37

- Weihnachtspause! Die Brücke *bleibt zu* vom 23.12.2022 bis 8.1.2023 -

Gemeinsamer Beginn und Begrüßen des neuen Jahres in der Brücke mit Jahresessen – Samstag, 14.01.2023, ab 16 Uhr Einlass, ab 17 Uhr Essen Anmeldung unbedingt in der Brücke!

Stammtisch im Ristorante Masaniello, Königstraße 15, Degerloch (U7 Haltestelle Waldau), 12.4., 14.6., 13.9., 15.11. um 18h – jeweils bei Alfred (Tel. 0 172 / 742 09 37) erfragen, ob und wie der Stammtisch stattfindet!

Die Brücke e.V. Büchsenstr. 35, 70174 Stuttgart, Tel.: 0711 - 295711
www.die-bruecke.org Email: bruecke-stuttgart@t-online.de
BW-Bank, IBAN: DE81 6005 0101 0002 5445 57 / BIC: SOLADEST600